

INHALT:

Das Grossacher-Quartier	50
Die Rediffusion orientiert	53
Othmar Hegner	54

Basteln, Werken, Wandern	
Besichtigungen, Sport	
Kochen, Bauernhof	55
Aktuelles/	
Veranstaltungskalender	56



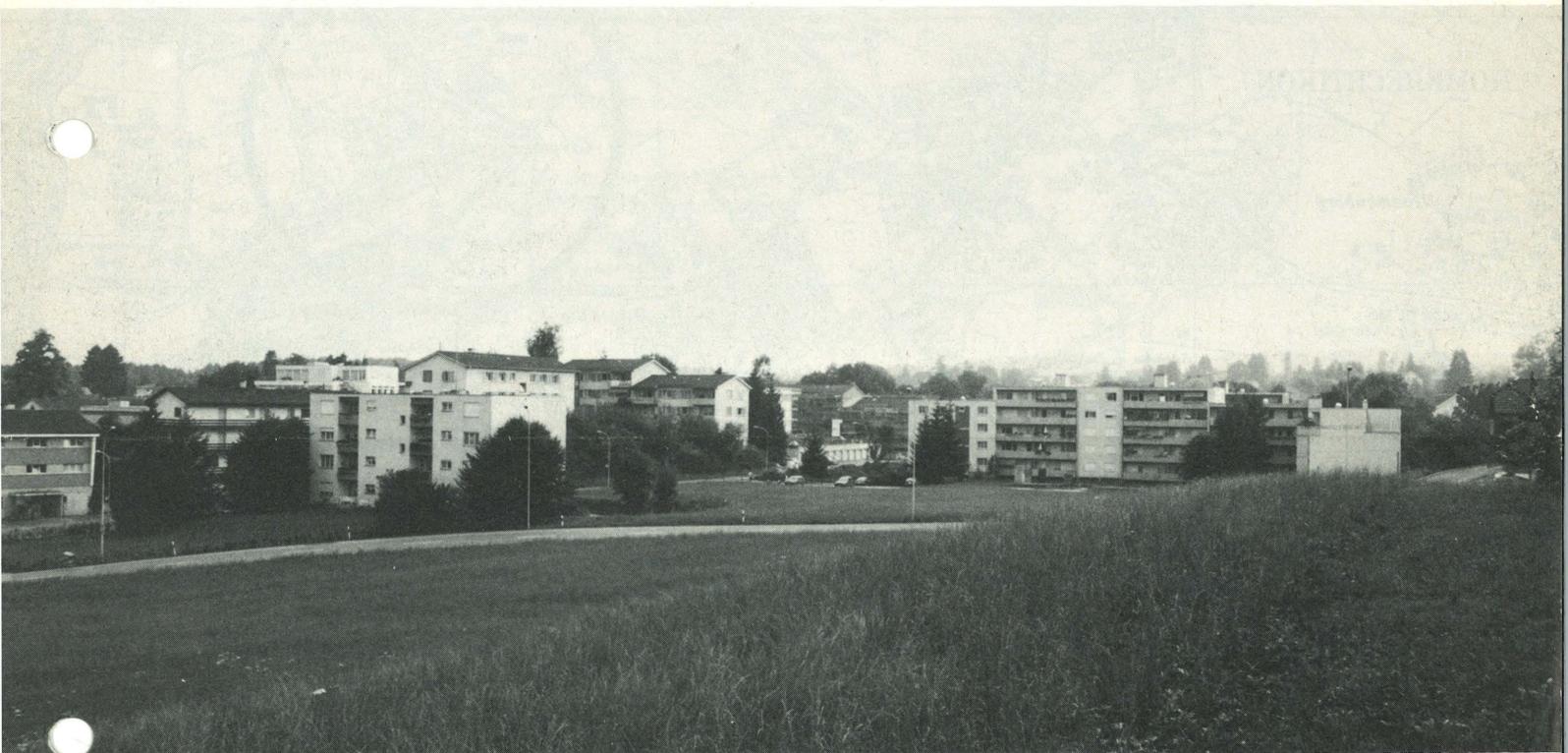
Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 7

8. Jahrgang

28. August 1987



Das Grossacher-Quartier

Liebe Leser,

In dieser Ausgabe der Ährenpost startet eine neue Serie, die in loser Folge den verschiedenen Quartieren von Hombrechtikon gewidmet sein soll. Das Redaktionsteam hofft auf diesem Wege, allen Lesern die einzelnen Dorfteile etwas näher bringen zu können. Vertraut sein mit seiner näheren Umgebung, mit den Quartieren seiner Gemeinde ist auch ein Stück Lebensqualität und ein Teil der Heimat, deren Geburtstag wir zu Beginn dieses Monats gefeiert haben.

Der Grossacher ist auch für den aussenstehenden Ortsplaner ein besonderes Quartier. Dies beginnt schon mit den unüblichen Wegbezeichnungen: Transformerweg, Ampère-Weg. Dann aber ist es nicht zuletzt die bauliche Dichte, die an dieser etwas versteckten Lage überrascht. Wenn man den Quartiercharakter des Grossachers mit denjenigen im Sunnefeld, im Dörfli, an der Heusserstrasse, im Blumenweg oder gar mit Feldbach vergleicht, wird einem die Vielfalt der Quartiere von Hombrechtikon so richtig bewusst. Die anderen Seegemeinden sind

diesbezüglich - trotz überall feststellbarer Unterschiede - einheitlicher. Weniger überraschend ist, dass es die Grossacher-Bewohner schätzen, an einer Sackgasse zu wohnen, weil sie daher keinen Durchgangsverkehr spüren und die Strasse noch als Spielfläche benützen können. Man wird die Erschliessung des Industriegebietes im Eichtal vielleicht doch noch einmal im grösseren Zusammenhang überdenken müssen.

Die Freude über die Eigenständigkeit eines Quartiers hat dort ihr Ende, wo der Quartieregoismus anfängt. Hier den goldenen Mittelweg zwischen Quartierinteressen und Gemeindeinteressen zu finden ist manchmal gar nicht so einfach, ganz besonders in Verkehrsfragen. Wenn die angefangene Serie über die Quartiere mithilft, einander besser zu verstehen und neben den eigenen Quartierinteressen diejenigen der Nachbarquartiere und diejenigen der ganzen Gemeinde in den richtigen Proportionen zu sehen, ist viel erreicht.

Alwin Suter, Ortsplaner

Zur Geschichte

Bis zum Jahre 1947 zeigte sich der Grossacher, wie eingangs erwähnt, als landwirtschaftlich genutzte Landschaft ohne jegliche Bebauungs-Struktur. Lediglich die Weberei Gagg deutete darauf hin, dass das Dorf Hombrechtikon in der Blatten noch nicht zu Ende ist.

Ende der 40er Jahre entstand südlich der Rütistrasse, am nördlichen Rande des Grossachers, als erste Mehrfamilienhaussiedlung der Plattenhof. Obwohl von der Rütistrasse her erschlossen, wollen wir Plattenhof und Neuhof in die Baugeschichte des Grossachers miteinbeziehen.

Mit dem Baubeginn dieser ersten Siedlung begann die Entwicklung des Grossachers vom Landwirtschaftsgebiet zum Mehrfamilienhaus-Quartier.

Ein Blick in die alten Zonenpläne zeigt, dass die damaligen Planer schon früh bestimmten, dass im Gebiet des Grossachers dichtere Überbauungen realisiert werden sollen. Das südlich angrenzende Industriegebiet mit seiner einsetzenden Entwicklung brachte immer mehr Menschen, die nicht nur in Hombrechtikon arbeiten, sondern auch wohnen wollten. So lässt sich die weitere Bauentwicklung in drei Teile gliedern:

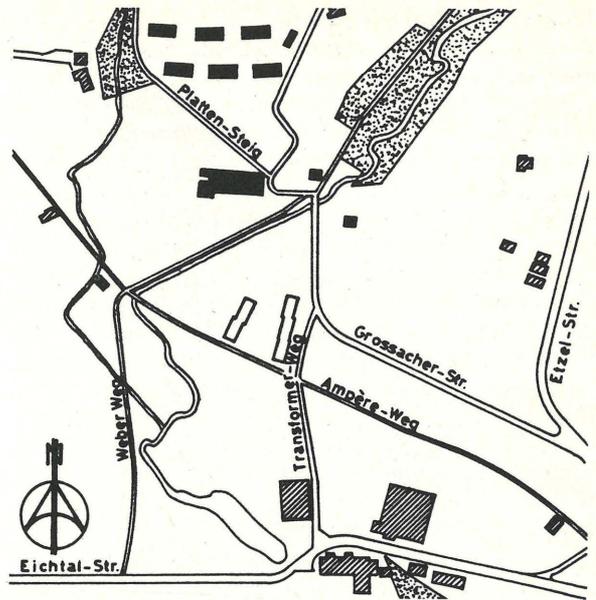
1950-1960: In dieser Zeit ist nur wenig realisiert worden. Lediglich im Zentrum des Grossachers entstand nach dem Plattenhof eine kleine, zweite Überbauung.

1960-1970: Weiter folgten die Häuser entlang des Tobelbaches, dann der Neuhof als Nachbar des Plattenhofes und anschliessend sämtliche übrigen Gebäude südlich der Grossacherstrasse.

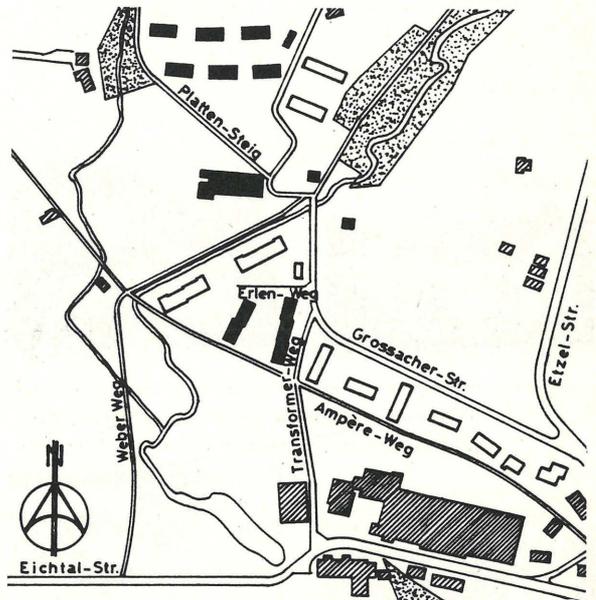
1970-1980: Mit dem Ausbau der Strasse wurden schliesslich die Bauten nördlich der Grossacherstrasse realisiert, wobei im mittleren Teil die grösste aller Überbauungen entstand.

Mit der Fertigstellung der Überbauung «Sunehalde» fand 1980 die Bauentwicklung im Grossacher ihr vorläufiges Ende.

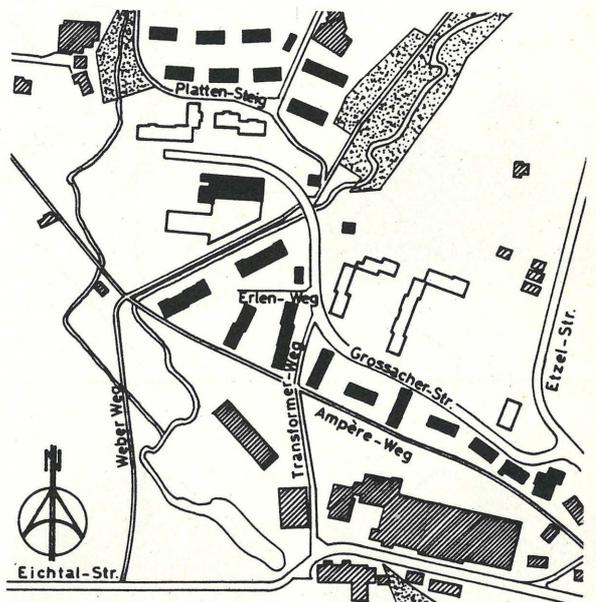
Noch ist eine letzte, grössere Parzelle im östlichen Teil unüberbaut; doch es wird wohl lediglich eine Frage der Zeit sein, bis diese Lücke im Grossacherquartier geschlossen wird.



1950-1960



1960-1970



1970-1980



Am Ende der Grossacherstrasse

Quartiers-Charakteristik

Bedingt durch die schon erwähnte Sackgasse hat der Grossacher eine eigene, nach aussen abgeschlossene Quartierscharakteristik, ähnlich wie bei verschiedenen Einfamilienhaussiedlungen unserer Gemeinde. Im Unterschied zu diesen Einfamilienhaussiedlungen bilden hier jedoch einzelne, relativ dichte Überbauungen eine Ganzheit mit vorstädtischem Charakter. Der nahe «kleine Landi», die Landmetzgerei Odermatt oder auch das regelmässige Erscheinen des Migros-Wagens unterstreichen diese Betrachtungsweise: Der Grossacher – die Vorstadt Hombrechtikon! Und wie in jeder Vorstadt, herrscht auch hier eine innere Ordnung.

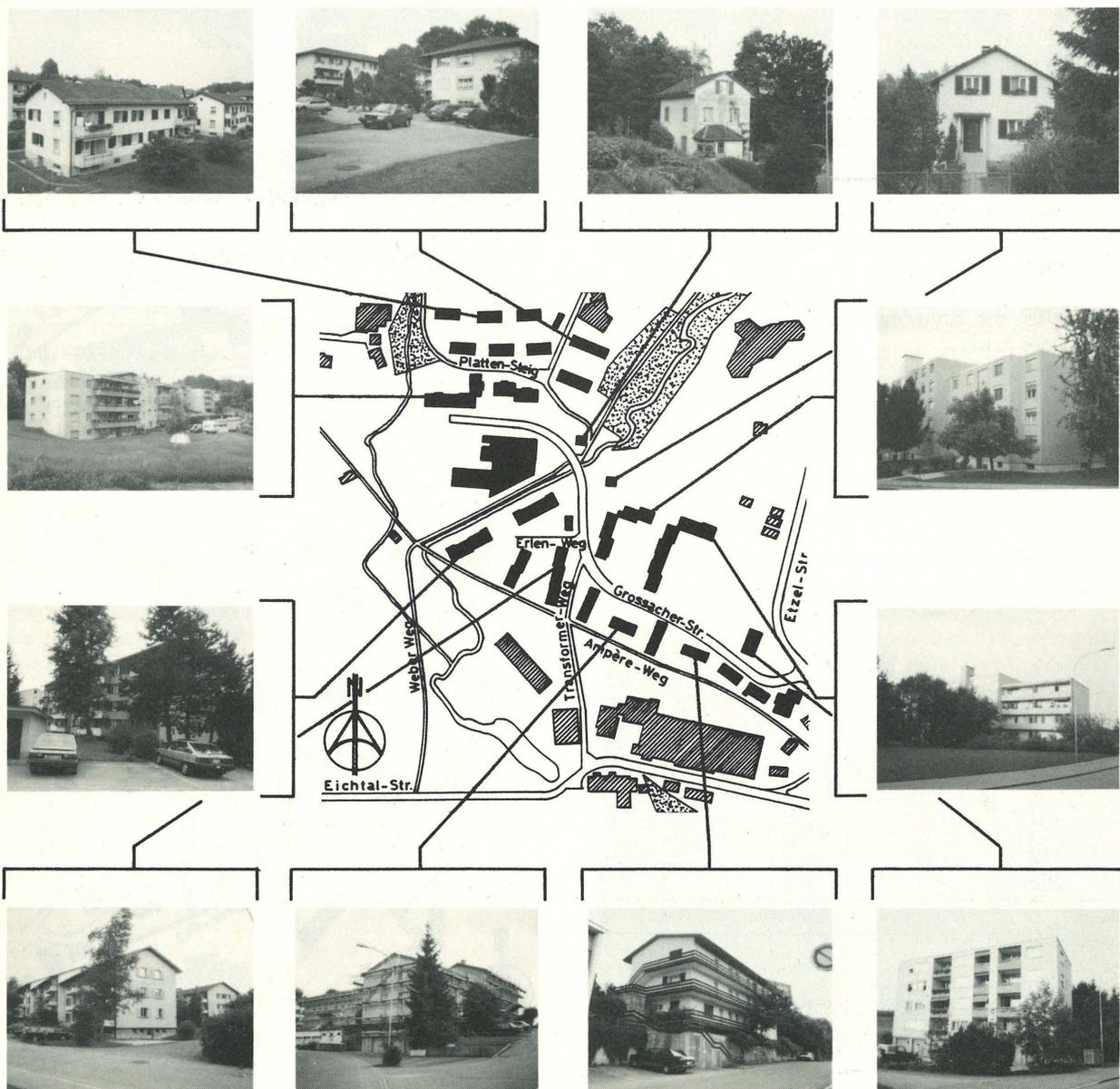
Das Quartier besteht aus verschiedenen Bereichen, welche in ihrer Aufteilung der baugeschichtlichen Entwicklung folgen. Die einzelnen Überbauungen sind nicht nur nach ihrer äusseren Erscheinung oder ihrer geographischen Lage, sondern auch nach ihrem gesellschaftlichen Zusammenhalt klar zu unterscheiden. So verbringen beispielsweise Kinder der mittleren Grossacherstrasse Freizeit und Spiel innerhalb ihrer Überbauung und sind nur selten in der Sunehalde oder gar im Plattenhof anzutreffen. Akti-

vitäten, wie gemütliches Beisammensein um die gemeinsame Feuerstelle, beschränken sich meistens auf die Bewohner der jeweiligen Überbauung. Der Grund liegt wohl darin, dass in jeder der einzelnen Siedlungen so viele Menschen wohnen und zusammenleben, dass Querverbindungen überflüssig werden.

Welches sind denn nun diese einzelnen Überbauungen, die den Grossacher bilden? Dem Verlauf der Grossacherstrasse folgend unterscheiden wir:

- Vorderer Grossacher
- Südlicher, mittlerer Grossacher
- Nördlicher, mittlerer Grossacher
- Alter Grossacher
- Grossacher am Bach
- Sunehalde
- Neuhof
- Plattenhof

Dabei sollten zwei kleine Bauten beidseits des Tobelbaches nicht unerwähnt bleiben. Zwei Einzelgängern gleich, sind es die einzigen Einfamilienhäuser des Quartiers, die bereits vor dem Einsetzen der Bautätigkeit bestanden und diese bis heute gut überlebt haben.

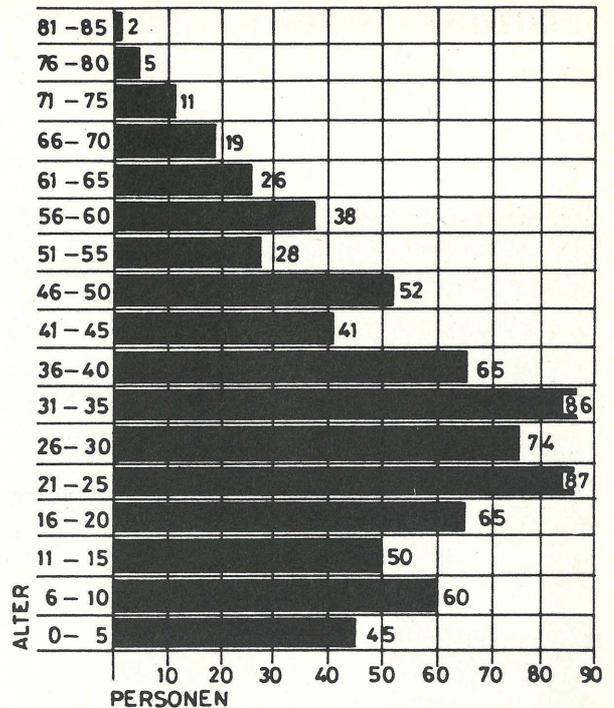
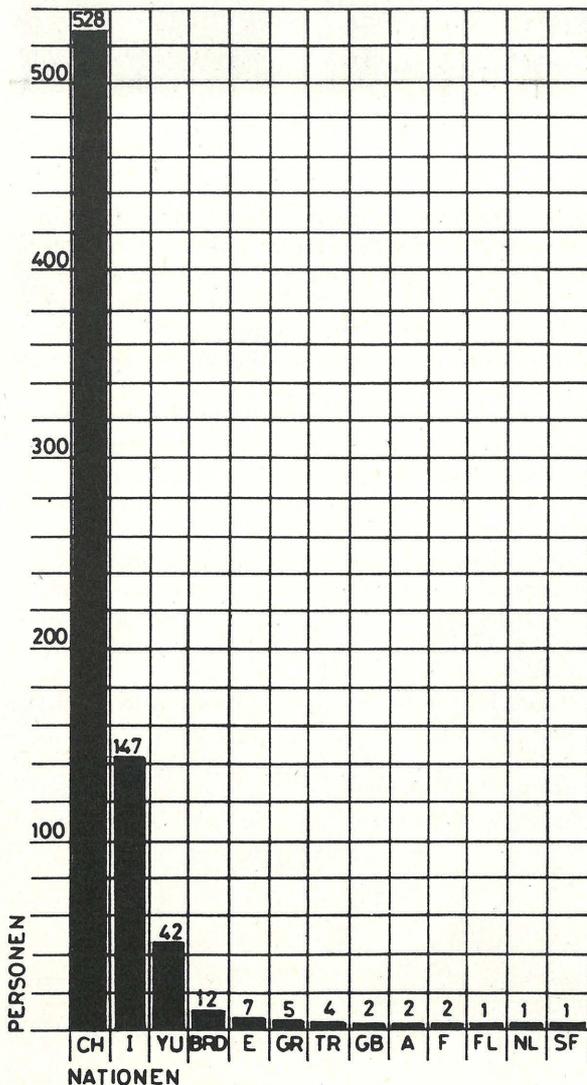


Die Bewohner

Wie eingangs erwähnt, ist das Grossacherquartier ein recht dicht besiedeltes Gebiet, erreicht es doch mit seinen 754 Personen einen Anteil von ca. 11% der Gesamtbevölkerung Hombrechtikons.

Von diesen 754 Personen sind ca. 35% oder 263 Personen Ausländer. Was dabei den Statistiker erstaunt, ist die Tatsache, dass 13 verschiedene Nationen im Grossacher vertreten sind. Mit 362 weiblichen und 392 männlichen Personen herrscht ein recht ausgewogenes Verhältnis zwischen den beiden Geschlechtern. Ein Blick auf die Altersstrukturen hingegen zeigt, dass im Grossacher die jüngeren Jahrgänge stärker vertreten sind als die älteren: 532 Personen, damit mehr als 70%, zählen weniger als 40 Jahre.

Trotz vieler Menschen auf engem Raum ist der Grossacher ein friedliches Quartier mit einem hohen Grad an Wohnlichkeit. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass die Grossacherstrasse aufgrund des Phänomens Sackgasse vor allem von den Kindern als erweiterter Spielraum in Beschlag genommen worden ist. Man gönnt den Kindern die Strasse und jeder weiss, dass die Fahrzeug-Geschwindigkeit dieser Tatsache angepasst werden muss. Männiglich blickt gespannt der weiteren planerischen Zukunft entgegen und hofft, dass die Grossacherstrasse das bleibt, was sie heute ist, nämlich eine wohnliche Quartier-Strasse ohne Hast und Eile. Und so lange sie als Sackgasse endet, so lange wird der eben beschriebene Quartiers-Charakter erhalten bleiben.



Die Rediffusion orientiert

Kabelfernseh-Regionalnetz Zürich Frequenz- und Programmumstellung im UKW-Bereich

Im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen UKW-Frequenzplanes von Genf vom 1. Juli 1987 mussten die PTT-Betriebe im UKW-Bereich zahlreiche Frequenzumstellungen vornehmen.

Rediffusion war danach gezwungen, auf dem Kabelnetz der neuen Ortssendersituation Rechnung zu tragen und eine andere Kanalverteilung einzuführen.

Diese Umstellung auf die neuen Frequenzen erfolgte am 13. Juli 1987.

Die Teilnehmer sind darüber mittels einer neuen Sendertabelle, mit Inseraten sowie über den Informationskanal S 16 (96) des Kabelnetzes orientiert worden. Ausserdem steht ein speziell für die Umstellung eingerichteter telefonischer Auskunftsdienst zur Verfügung (Tel. 01 / 277 92 34).

Wir erinnern an dieser Stelle daran, dass das amerikanische Armee-Radioprogramm AFN durch das Programm Voice of America ersetzt worden ist. Dieses englischsprachige Unterhaltungs- und Informationsprogramm wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt und hat keine Tarifierhöhung zur Folge.

Nach verschiedenen Abklärungen und Vorarbeiten der Rediffusion können die Teilnehmer nun das Radioprogramm Bayern 4 einwandfrei in Stereo empfangen. Der Genuss dieses beliebten Klassik-Programmes wurde bis anhin gestört, weil dieser ausländische Sender im gleichen Frequenzbereich wie Radio Z war.

Othmar Hegner - 80 Jahre alt

Annelies Lüthy



Es wurde mir gesagt, dass Othmar Hegner diesen Sommer seinen 80. Geburtstag feiern werde, doch als ich ihn nun Mitte Juni aufsuchte und ihm zum ersten Mal begegnete, wurde ich plötzlich unsicher, und ich fragte mich, ob es wohl der 70. sein könnte. Hochgewachsen, schlank, mit dunkeln, kaum angegrauten Haaren, wirkte er auf mich so jugendlich, dass ich mich zweifelnd nochmals nach seinem Alter erkundigte. Er schmunzelt: «Doch, es stimmt, am 21. Juni 1907 bin ich in Hombrechtikon zur Welt gekommen, und seither habe ich immer hier gewohnt.»

Sein Vater war Käser in der Herrgass, und seit dem Abschluss der Sekundarschule hat er als Käser im väterlichen Betrieb gearbeitet. Damals schon fing er an, die Bauern in den weit zerstreuten Weilern mit Lebensmitteln zu beliefern.

Seit 1950 betreibt Othmar Hegner seinen eigenen Laden an der Holflüestrasse. Das Geschäft betreut vor allem seine Frau, er beliefert seine Kunden. Täglich um halb sechs Uhr steht er auf, um vor dem grossen Verkehr mit seinem Auto unterwegs zu sein - im Winter oft früher, weil er zuerst den Schnee wegschaufeln muss. «Ich mache heute alles bedäch-

tiger, lasse mir Zeit, trage nur noch einen Getränkeharrass auf einmal die Treppe hinauf und hinunter», meint Herr Hegner lächelnd. «Zwischendurch genehmige ich mir einen Kaffee, und dann plaudere ich natürlich mit meinen Bekannten.»

Willkommen ist er auch im Altersheim, wo er nicht nur Gebäck zum Tee und Kaffee verkauft, sondern sich auch Zeit für ein Gespräch mit den Bewohnern nimmt. Es ist nicht nur der Dienst am Kunden, es sind vor allem die persönlichen Beziehungen, die bei diesem Hauslieferdienst gepflegt werden und die in unserer schnellebigen Zeit besonders wichtig sind. Othmar Hegner bleibt jung bei dieser Aufgabe. Er ist an harte Arbeit gewöhnt, Ferien hat er nie gekannt, das Frühaufstehen ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Er sieht seinen Tagesablauf vor sich, und es wird ihm nie langweilig.

Othmar Hegner weiss, dass seine Dienste geschätzt werden, und das erhält ihn jung.

Ladenöffnungszeiten

Montag bis Samstag	08.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr

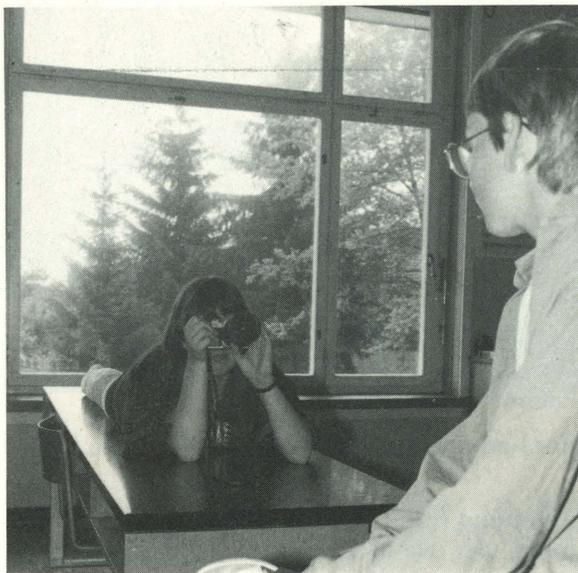
Basteln, Werken, Wandern, Besichtigungen, Sport, Kochen, Bauernhof...

Für weit über 3000 Kinder im Bezirk Meilen war es «de Plausch»! Im Rahmen des «Ferienplausch» - organisiert von der Pro Juventute in Zusammenarbeit mit einer Elterngruppe - fand während der Sommerferien in Hombrechtikon u.v.a. auch ein Fotokurs statt; drei Absolventen stellten sich als Ährenpost-Reporter zur Verfügung.



Stephanie und ich haben in den Sommerferien den Fotokurs in Hombrechtikon besucht. Dabei lernten wir fotografieren und entwickeln. Am Montag fotografierten wir, und am Donnerstag durften wir die fertig entwickelten Fotos heimnehmen.

Herr Hengartner empfahl uns, etwas in die Ährenpost zu schreiben.

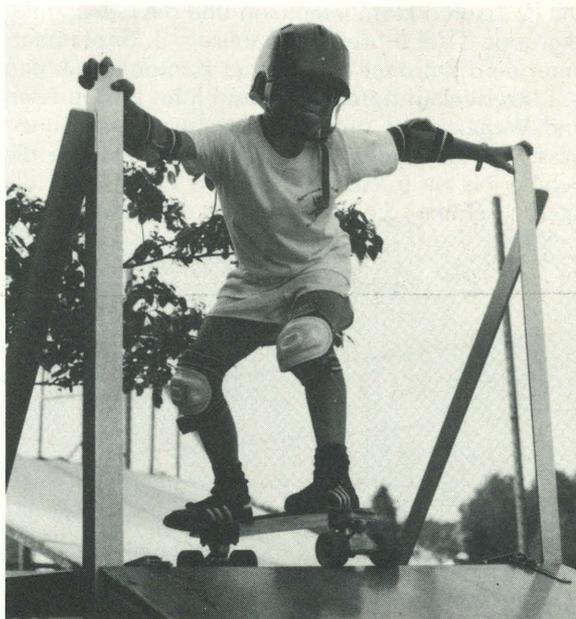


Wir besuchten auch den Kochkurs vom 9. Juli in der Schulküche neues Dörfli. Unter der netten Leitung von Frau Oberhänsli und 2 Helferinnen kochten Mädchen und Knaben von etwa 7 bis 11 Jahren. Eine kleine Kostprobe schmeckte auch uns sehr gut.



Im Töpferkurs von Frau Bischof und Herrn Schuler durften wir einen Besuch machen und fotografieren. Wir waren zwar nur ein paar Minuten dort, aber es gefiel uns sehr gut. Nach Lust und Laune bastelten sie Tierchen und verschiedene Figürchen, die anschliessend gebrannt wurden.

Stephanie und Claudia



Herr Temperli zeigte in diesem Kurs, der sowohl von Anfängern wie auch von Fortgeschrittenen besucht wurde, einen Anfang zum Skateboard-Fahren.

Am Dienstag wurden den Kursbesuchern einige Geräte wie z.B. Rampen, welche zum Üben von Hinter- und Vorderbelastung geeignet waren, zur Verfügung gestellt.

Die Kursbesucher hatten auch die Möglichkeit zum Halbröhren-Fahren. (Eine Halbröhre nennt man eine, zu einer Halbröhre geschwungene Fahrbahn).

Während einige mit Herrn Temperli mit den Slalomskateboards übten, konnten einige andere die eben erwähnte Halbröhre benutzen, welche dann am Donnerstag von einem Rollbrettclub-Besucher den Kursteilnehmern gezeigt und erklärt wurde.

Patrick Weber

Wer stellt sich zur Verfügung, ab 1988 im Ferienplausch-Team mitzuarbeiten?
Auskunft gibt Tel. 42 12 94
oder Pro Juventute Meilen
(Frau R. Glaus), Tel. 01/923 18 76

An alle Eltern

Haben Sie Fragen oder Probleme in bezug auf die Sprache, das Sprechen oder die Stimme Ihres Kindes - so rufen Sie doch unverbindlich an bei:
Logopädischer Dienst der Schulgemeinde Hombrechtikon, Frau J. Hochuli, Schulhaus Tobel.
Telefonisch erreichbar: Montag, Mittwoch und Donnerstag, 09.45 bis 10.00 Uhr unter Tel. 42 28 26.

Jugendmusikschule Hombrechtikon

Wir bieten ein reichhaltiges Fächerangebot an, auch für Erwachsene (bis 20 Jahre zum Schülertarif).
Anmeldefrist: 20. September 1987
Abmeldefrist: 1. September 1987 (schriftlich)
Anmeldeformulare und Unterlagen sind zu beziehen bei der Schulleiterin, Frau Elsbeth Meier-Alder, Haldenweg 23, Tel. 42 18 60.

4. Lützelseelauf

Die IG Laufen Hombrechtikon und die Leichtathletikgruppe TVH führen am Samstag, 5. September, unter dem Patronat der Zürcher Kantonalbank den 4. Lützelseelauf durch. Der Lauf führt auf Strassen und Wegen rund um den Lützensee. Eine Runde misst 2,7 Kilometer. Eine Runde absolvieren die Schüler bis zur 6. Klasse (Start um 13.30 Uhr), die älteren Schüler, die Junioren und die Plauschläufer

(Start um 14.15 Uhr). Damen und Herren starten um 15.00 Uhr und absolvieren zwei Runden.
Ab 12.30 Uhr kann man sich am Start (Parkplatz an der Grüningerstrasse) anmelden - bis eine halbe Stunde vor dem Start. Der Lauf wird bei jeder Witterung durchgeführt. Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 1.-. Die Läufer werden gebeten, ihre Fahrzeuge zu Hause zu lassen. Das Motto des Laufes: «Mitmachen kommt vor dem Rang».

Flohmarkt

Der traditionelle Flohmarkt wird von den reformierten Jugendgruppen (JK und JUKIHO) durchgeführt.

Es werden dort alle nicht mehr gebrauchten Gegenstände verkauft, z.B. Bücher, die Sie nicht mehr lesen, Kleider, die irgendwo herumhängen, Geschirr, Elektroapparate, Spielsachen und und und...

Wenn Sie in nächster Zeit umziehen, Ihren Estrich aufräumen oder wieder einmal Ordnung in Ihren Abstellraum bringen wollen, dann stellen Sie bitte die Flohmarkt-Artikel bei der Schwellenhütte ab (bei der katholischen Kirche). Ist Ihnen dies nicht möglich, rufen Sie uns doch einfach an:

Peter Bamert, Tel. 42 18 75, Montag bis Freitag von 17.00 bis 20.00 Uhr

Ronnie Tichelaar, Tel. 42 26 20, Montag bis Freitag von 17.00 bis 20.00 Uhr

Peter Wolfensberger, Tel. 42 19 78, Montag bis Freitag von 17.00 bis 20.00 Uhr

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe.

Veranstaltungskalender

Samstag, 5. September
ab 12.30 Uhr, Parkplatz an der Grüningerstrasse

Samstag, 5. September
ab 09.00 Uhr, Platz bei der katholischen Kirche

Sonntag, 6. September
20.00 Uhr, reformierte Kirche

Samstag, 12. September
ab 08.30 Uhr, Breitenstrasse

Montag, 14. September
20.00 Uhr, Saal katholische Kirche

Sonntag, 20. September
16.30 Uhr, reformierte Kirche

Samstag, 26. September
17.00 Uhr, Singsaal Gmeindmatt

Montag, 28. September
20.00 Uhr, Bibliothek

Abfuhrwesen

Grobgut- und Metallabfuhr

Mittwoch, 9. September
südlich der Rüti-/Lächlerstrasse

Mittwoch, 16. September
nördlich der Rüti-/Lächlerstrasse

4. Lützelseelauf
(Veranstalter: IG Laufen)

Flohmarkt
(Veranstalter: JK und JUKIHO)

Konzert Brahms-Quartett
(Patronat: Gemeinderat)

Wochenmarkt mit Herbstfest

Erziehung fürs Leben
Vortrag der Elternschule

Konzert der Mozart-Gesellschaft

Musizierstunde der JMSH

Autorenabend mit Egon Wilhelm
(Veranstalter: Bibliothekskommission)

Gartenabraum

Dienstag, 8. September
Dienstag, 22. September
ganzes Gemeindegebiet